



ÖSTERREICHISCHER JAGDSPANIELKLUB

gegründet 1907



Newsletter Nr. 36 (April 2019)

Liebes Mitglied des ÖJSpK,
Alles blüht, alles wächst, die Temperaturen erreichen schon
hin und wieder 20° und mehr, der Regen hält sich in Grenzen.
Also! Raus mit uns und unseren Hunden, raus, „Aus niedriger
**Häuser dumpfen Gemächern“ (Goethe)
Für „Aus Vergangenheit und Gegenwart“ hat Franz Reisner wieder
einen Beitrag zur Verfügung gestellt. Danke schön dafür.**



Evita und Ihr Newsletter-Team

Veranstaltungen im April/Mai 2019

LG NÖ/B:

<http://www.noe-spaniel.at/>

19. April: Spanielstammtisch in St. Pölten

28. April: Ostertraining



Das Training findet am Sonntag, den 28.4.2019 am
Trainingsplatz des SVÖ Langenlois statt.

Treffpunkt: 9.30 Uhr-Billa Parkplatz Langenlois.

Thema: Trainieren von Alltagssituationen (z.B.
Maulkorbtraining-bitte eigenen Maulkorb mitbringen).
Gehorsam und individuelle Problembehandlung im Alltag
oder Prüfungssituation mit oder ohne Ablenkung durch
Mensch und Hund.

Das Training findet bei jeder Witterung statt.

Kostenbeitrag: 30 € pro Hund

Anmeldung bitte bis einschließlich 18.4.2019 an Edith Deix
deix.edith@gmail.com
oder unter 0676/42 43 140

Für das leibliche Wohl wird unsere Obfrau Gaby Parzer vor
Ort sorgen!!!

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen gemütlichen Sonntag
Euer Landesgruppenausschuss

24. Mai: Klubabend in Grafenwörth

LG OÖ/S/T/V

<http://www.spaniels.at/>

04. April: Klubabend Traunerhof

02. Mai: Klubabend Traunerhof

LG ST/K/Ost-T

<http://www.stmk-spaniel.at/>

12. April: Osterspaziergang

23. Mai: Klubabend in Kobenz

Klubabende Obersteiermark:

im Gasthaus "Kirchenwirt" Fam. Reiner, 8720 Kobenz

In jenen Monaten, für die andere Veranstaltungen geplant sind, finden nur die Grazer Klubabende statt.

Klubabende Graz:

Jeden 3. Donnerstag im Monat, gemeinsam mit dem Steirischen Hundesportklub im "Posthorn" in der Brockmanngasse 92, 8010 Graz Beginn 19.00 Uhr.

LG W/WU

<http://www.wien-spaniels.at/>

02. April: Klubabend

07. April: Ausstellungstraining

07. Mai: Themen-Klubabend DNA-Tests beim Spaniel

Ausstellungen 2019

Nächste Ausstellung

11. Mai 2019 IHA Wieselburg

Richter: Mgr. Jana JANEK (SVK)

Siehe auch:

<http://www.jagdspaniel.at/>

Ausstellungen

Dummyarbeit

07. April: 2. Übungstag in Pyhra

Anmeldung:

<http://www.jagdspaniel.at/>

Dummyarbeit

Über aktuelle Meldungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website,

wo es auch die Möglichkeit zur Anmeldung und weitere Informationen gibt.

<http://www.jagdspaniel.at/>

Dummyarbeit

Veranstaltungsvorschau/Berichte

Anmeldung

Champions:

<http://www.jagdspaniel.at/>

Ausstellungen

Ausstellungskalender 2017

Welt des Jahres

Champions

Bitte berücksichtigen Sie, dass Champions erst in diese Liste aufgenommen werden, wenn sie in der UH veröffentlicht wurden.

Erfolge unserer Mitglieder im In- und Ausland

IHA Salzburg 2019 30. März 2019

Eitel V. + R. + C.	Räuberlein's Fiddler On the Roof	BOB, Alpensieger (ACS)
Pauline Huber	Clumbus Ingolf	Alpenjugendsieger (CIS)
Gerald Lenz	Heidi of Styrianblackstars	Alpenjugendsieger (CS)
Katrin Eisen	Alen Ashen Jonny Lee	BOS, Alpensieger (CS)
Sonja Göschl	Aries vom Schloss Ottenstein	Alpenveteranensieger (CS)
Luise Doppelreiter	Tiwa's Lady Sunshine	BOB, Alpenjugendsieger (CS)
Luise Doppelreiter	I-Me-Mine vom Österreichring	Alpenveteranensieger (CS)



Wir gratulieren!

Die Erfolge (BOB und BOS) unserer Mitglieder auf österreichischen Ausstellungen werden automatisch im Newsletter veröffentlicht.

Ebenso Erfolge im Ehrenring, wenn sie vor Redaktionsschluss auf der ÖKV-Website verfügbar sind.

Darüber hinaus sind wir auf Ihre Informationen bzw. Bilder angewiesen, welche wir gerne veröffentlichen.

Aus Vergangenheit und Gegenwart

Der English Cocker Spaniel ist sicher der Spaniel, der auf Ausstellungen am häufigsten vertreten ist. Ich vermute, dass er auch bei „Nicht-Ausstellern“ zu den Beliebtesten gehört. Daher veröffentlichen wir den untenstehenden Artikel, versprechen aber, dass wir die übrigen Spanielrassen nicht vernachlässigen werden.

Wie entstand der heutige Cocker?

Auszug aus dem Heft 1/54 des „Der Jagdspaniel“

Selbst die neueste kynologische Literatur Englands weiß auf diese Frage, wenigstens was die Ursprünge der Rasse betrifft, keine erschöpfende Antwort. Denn sichere Kenntnis über die Entwicklung zum heutigen Standard, unterstützt von unbestechlichen Photos, haben wir erst, seitdem die planmäßige Stammbaumzucht eingesetzt hat, also erst seit weniger als hundert Jahren. Was vorher war, erahnen wir mehr aus dürf- tigen Nachrichten, und was sonst über Namen und Ursprung des; Spaniels erzählt wird, gehört meist in den Bereich der Legende. Sicher ist, dass schon seit, dem frühen Mittelalter nicht nur in England, sondern auch in West- und Mitteleuropa ein kleiner bis mittelgroßer langhaariger „Vogel“hund in den Hauptsache zum Auf- stöbern des Beizgeflügels in Verwendung stand. Das lässt sich aus der Literatur, besser aber noch durch zahlreiche, bis zum 18. Jahrhundert hinaufreichende Gemälde, auf denen Jagd- und Begleithunde dargestellt sind, belegen. In England wird er Spaniel genannt. Über diesen Namen wurden ebenfalls verschiedene Theorien aufgestellt, ohne dass eine von ihnen uns restlos befriedigen könnte. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts kennt man in England neben dem Wasserspaniel den Landspaniel in zwei Schlägen, einen größeren, aus dem sich der heutige Springer, und einen kleineren, aus dem sich neben dem Field unser Cocker entwickelt hat. Inwieweit der letztere durch Einkreuzung einer altenglischen Zwergform, dem spitznasigen Toy-Spaniel, künstlich verkleinert wurde, ist heute genau nicht mehr auszumachen. Wahrscheinlich beschränkt sie sich nur auf einen bestimmten Farbenschlag und zwar auf den weiß-roten **Blenheim-Spaniel**, der die Hauszucht der Herzoge von Marlborough darstellt und von dem John Scott in Sportsman Cabinet 1803 folgendes berichtet: „Die schönsten Spaniels mit dem Namen Cocker sind diese eigentümliche Rasse des Herzogs von Marlborough und seiner Freunde, rot-weiß, mit langen Ohren, kurzen Nasen und schwarzen Augen. Sie sind unermüdlich und stehen im großen Ansehen bei den Jägern.“ Die Blenheim-Spaniels standen also noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts im praktischen Jagdgebrauch auf Kleinwild, wie Kaninchen, Schnepfen usw., während sie wenig später, weiter verzweigt, völlig zum Schoßhund wurden. Aber darin bin ich mit Dr. von Muralt, der zu den Pionieren des Cockers auf dem Festlande gehört, völlig: einig, dass im heutigen Cocker in keinem Falle das Blut einer stumpfnasigen Zwergspanielform gesucht werden darf.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hören wir nur gelegentlich von Cockerzüchtern, so ist ein Lord Rivers als Züchter von schwarz-weißen „Cockingspaniels“, später ein Mr. Bürdet als solcher von schwarzen bekannt. Als im Jahre 1859 in New Castle die erste Hundeschau stattfand, gab es noch keine Scheidung nach dem Typ, sondern nur eine nach dem Gewicht: ein Spaniel über 25 Pfund war ein Field, einer darunter ein Cocker. Auf die Dauer natürlich ein unmöglich Zustand. Erst das Jahr 1893 brachte die offizielle Anerkennung des Cockers als eigene Rasse und seine Aufnahme als solche in das Zuchtbuch des Kennel Clubs. Noch später 1901 erfolgte die Festsetzung der Gewichtsgrenzen zwischen den beiden Schlägen: Field 37—45 Pfund, Cocker 25—28 Pfund. Heute hat diese Festsetzung nur mehr theoretisches Interesse: Der verhältnismäßig niedrige und langrückige Fieldspaniel spielt auch in England fast keine Rolle mehr, während der Cocker durch Erreichung des Zuchziels, möglichst viel Kraft und Temperament in einem harmonisch gebauten, kleinen Körper zusammenzuballen, den großartigsten Aufschwung nahm, den eine Hunderasse im letzten halben Jahrhundert erreicht hat.

Kenner der Entwicklung des modernen Cockers sind sich darin einig, dass die Anfänge der planmäßigen Zucht mit dem schwarzen Schlag verknüpft sind. Hier war der erste bedeutende Vererber **Champion Ted Obo**, gew. **14. 6.1878**, (Bild rechts) Züchter: **Mr. J. Farrow**.

Wenn man die Bilder dieses Hundes betrachtet, kann man erst ermessen, welchen Weg die Cockerzucht seitdem durchlaufen hat. Obo war ein langer, niedriger Hund (Schulterhöhe 10 Inches (**25,4 cm**) und 29 Inches (**73,66 cm**) von Nase bis zur Rutespitze), er ähnelte also eher einem Langhaardackel als einem modernen Cocker.

Und trotzdem haben seine Nachkommen und mit ihnen der **Zwinger Mr. Farrows** die Ausstellungen der 80er und 90er Jahre beherrscht. Besonders drei Zuchtrüden aus der unmittelbaren Deszedenz des Obo gelten als die Begründer der modernen Cockerzucht: **Toots**, schwarz mit weißem Brustfleck, in den Proportionen schon näher dem heutigen Standard, **Rivington Signal**, schwarz, beiderseits auf **Obo** **ingezüchtet**, und **Toronto**, der von **Mr. C. A. Philips** 1896 aus Canada wegen seines verhältnismäßig kurzen Rückens und tiefen Fangs importiert wurde, um diese Mängel seiner Zuchthündinnen zu verbessern. **Toronto** war rot



“Ch. Ted Obo” à M. James FARROW, Ipswich. (*L'Acclimatation*).

und Ausgangspunkt der einfarbig roten Zucht. Denn der Zwinger „**Arabian**“ der **Mrs. Trinder** spezialisierte sich als einer der ersten auf diese heute so beliebte Farbe, und eine Stütze dieser Zucht war **Arabian Olaf**, der über **Bourton Bounce** ein Enkel des Toronto war.

Mr. Phillips, der auch **Rivington Signal** züchtete, spielte um die Jahrhundertwende überhaupt eine große Rolle. Er ist mit einer der Begründer der Hochzucht von bunten und vor allem dreifarbigem Stämmen. Ausgehend von **Rivington Jock**, einem schwarz-weißen Rüden, kam er über **Rivington Shoe**, der Mutter von **Rivington Signal**, zu seinem farbigen Stamm, der mit anderen Zwingern die Grundlage für die später so beliebte Blauschimmelzucht bildete.



Eine andere bekannte Blutlinie der Blauschimmel knüpft sich an **Braeside Bustle** des **Mr. Porter**, (Bild links) der, obwohl selbst ohne Blauschimmelvorfahren, diese Farbe sehr gut vererbt hat. **Champion Dixon**, ein Stern der Blauschimmel vor dem ersten Weltkriege, war ein Enkel dieses Hundes, und nachher war es der Blauschimmel **Fulmer Ben**, der geradezu phantastische Ausstellungserfolge in der Zwischenkriegszeit hinter sich brachte. Er ist der Vater des berühmten schwarz-weißen **Beau Brummel**, der ebenfalls lange unbesiegt blieb. Ein ebenfalls als Deckrüde viel verwendeter Hund war **Fairholm Rally**, ein etwas großer Dunkelblauschimmel, dessen schöner Kopf besonders gerühmt wurde. Er hat auch Seine ausgezeichneten jagdlichen Eigenschaften gut vererbt. Er war vielleicht der letzte Vertreter jener Champions, die nicht allein Ausstellungskanonen sondern auch vielfache Gewinner von Jagdprüfungen waren. Von da trennt sich die reine Ausstellungszucht von den jagdlich geführten Stämmen. Sein Enkel **Cobnar-Critic** war eine Säule der berühmten „**Falkoner**“ Zucht der **Mrs. Higgins** und Vater des **Joyful Joy**, der sich wieder rühmen konnte, einen ganz großen Sohn zu haben: **LuckyStar of Ware**. Damit ist jener Zwinger genannt, der aus der modernen Cockerzucht nicht wegzudenken ist und der wesentlich zu ihrem heutigen hohen Standard beigetragen hat. Der jetzige Inhaber des Zwingers, Mr. H. S. Lloyd, ist der Sohn von **Mr. Richard Lloyd**, der bereits 1875 mit Cockern zu züchten begann und mit zu jenen Männern gehörte, die die Zucht der „Bunten“ hochbrachten. Sein Sohn ist in seine Fußstapfen getreten und hat die Marke „**of Ware**“ als Ausdruck eines ganz bestimmten Zuchtideals geschaffen. Seine ersten großen Erfolge fallen in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts. **LuckyStar of Ware wurde 1930 und 1931 bei Cruft „Champion der Champions“**. (Bild unten)



Der Nachfolger von **LuckyStar**, **Whoopee of Ware**, und dessen Tochter **Exquisite Model of Ware** waren ebenfalls Sterne erster Ordnung. **LuckyStar** hat aber nicht nur die bunte sondern auch die rote Zucht der Folgezeit beeinflusst.

Die Schilderung der weiteren Entwicklung kann nicht mehr unsere Aufgabe sein Sie ging derart in die Breite



und ist so sehr mit dem heutigen Stand der Zucht verbunden, dass nur eine eigene, ausgreifende Darstellung, die auch die Sonderentwicklung am Kontinent und in Übersee mitberücksichtigt, der Größe und Vielfalt des Gegenstandes gerecht wird.

Prof. A. Schober, Graz.

Bis zum nächsten Mal

Herzliche Grüße

vizepraezident@jagdspaniel.at